

Ein Leuchtturm der besonderen Art



Die Nordsee tobte und hohe Wellen jagten mit riesigen Brechern an den Strand. In dieser tosenden Brandung stand unser Leuchtturm und wies den Schiffen den sicheren Weg in den Hafen.

Dieser Leuchtturm aber, war ein besonderer „Kerl“ - er wollte die Berge sehen und träumte davon schon seit geraumer Zeit.

„Immer nur das Meer und was auf dem Meer so alles schwimmt.

Plastikteile jeglicher Art, verlorene Taue, Eimer, Netze ... es wollte nicht enden.

Ob es in den Bergen genauso aussieht mit dem unachtsam weggeworfenen Müll?“ - fragte er sich.

Er wartete auf die kommende Vollmondnacht und begann eine mutige Landerobung.

Der Wind verlieh ihm fast engelgleiche Flügel und er kam gut voran.

Doch dann folgte die Flaute und unser Leuchtturm musste rasten.

Da vernahm er ein Rauschen und Jauchzen in der Luft – im gleichen Augenblick folgte ein kräftiger Schlag auf seiner imposanten Turmspitze.

„Nanu, wer bist du denn?“ fragte der erstaunte Leuchtturm.

„Darf ich mich vorstellen? Ich bin Happy Dragon. Hast Du Dich verirrt, lieber Leuchtturm?“

„Nein, ich wollte unbedingt die Berge sehen, sicher leuchten sie im Sonnenlicht und es gibt dort keine verlorene Taue, Plastikeimer und Netze. Im Meer gibt es so viel Dreck, dass langsam den Fischen schon ganz übel wird.“

„Na das passt ja prima, ich bin für dieses spezielle Problem genau der richtige Freund. Weißt du, ich möchte allen zeigen, dass die Welt, auch in der Stadt, viel schöner aussieht, wenn der ganze Abfall in der Tonne landet und nicht auf der Straße.“ Er seufzt: *„... aber das ist gar nicht so einfach ...“*

Leuchtturm und Drachen freuten sich über ihre schicksalhafte Begegnung.

Happy Dragon konnte sich auf dem Lichtstrahl des Leuchtturms im Kreis tragen lassen und vollführte dabei auch noch tolle Luftsprünge. Wenn er dabei aber nach unten schaute, wurde er traurig, auch hier lagen Plastiktüten, ein altes Fahrrad schaute zur Hälfte aus einem kleinen Bach, daneben lag eine Cola-Dose und weiter hinten sah er ein Paar zerrissene Schuhe.

„Hier muss was passieren – aber schnell!“ sagten beide mit fester Stimme.

„Ist es nicht schöner, durch Straßen zu gehen, ohne immer auf Plastiktüten, weggeworfene leere Blechdosen und Taschentücher achten zu müssen?“

„Pass auf, gleich rutscht du auf der Bananenschale aus!“

„Das Alles aufzuräumen ist bestimmt nicht so einfach.“

„Eigentlich schon - wenn jeder mitmachen würde! Doch wo und bei wem sollen wir anfangen?“

„Bitte schalte das Licht aus“, meinte der kleine Drachen, *“ich muss erst einmal schlafen – vielleicht sehe ich im Traum wie wir das anstellen wollen.“*

Nach einem erholsamen Schlaf, wachte Happy Dragon auf, rieb sich die Augen und blinzelte in das Licht des Leuchtturms.

„Weißt du was: Wir besuchen die Kinder in den Kindergärten und zeigen ihnen wie es geht.

Was ist eine Mülltonne und was gehört in diese Tonne. Wissen die Kinder eigentlich was passiert, wenn der ganze Dreck liegen bleibt?“ Er überlegt noch eine Weile. --

„Vielleicht kann man daraus ja noch ein Spiel machen.“

Unachtsamkeit war gestern, Achtsamkeit ist heute und in Zukunft.

Happy Dragon konnte es kaum erwarten mit dem Projekt zu starten. Er stampfte mit den Füßen, drehte sich im Kreis und jubelte:

„Ach wie ist die Welt so schön, wir wollen keinen Dreck mehr sehn.“

Und wenn man ganz genau hinschaute sah man kleine Funken aus seiner Nase sprühen.



Wenn IHR sehen wollt, ob Happy Dragon es schaffte, die Kinder für die saubere Umwelt zu begeistern, dann schaut doch mal in den Kindergärten vorbei.

- Oder habt ihr eine Spiele-Idee? -

Nach einer Idee von Margitta R. Kleber